



HIER DARF MAN AUCH SEIN KOMÖDIANTISCHES TALENT ENTDECKEN: IN „MEINE SCHÖNE BESCHERUNG“ (CASTING SIMONE BÄR) ALS „ANDI“ MIT „JAN“ (HEINO FERCH), DEM AKTUELLEN EHEMANN SEINER EX „SARA“ (MARTINA GEDECK), DEM ER IN SEINER CHARMANTEN EKEL-ROLLE GALANT DIE BUTTER VOM BROT NIMMT

Die ultimative Lobhuderei Roeland Wiesnecker

Der Mann hat ein Problem. Eines? Kaum einer weiß, wie man seinen Namen ausspricht (wie Ruland), falsch geschrieben wird er auch gerne, sogar auf der Homepage seines aktuellen Filmverleihs (mit ck). Ein Problem hat er auch mit Drogen. In „Strahl“ zum Beispiel – für die Darstellung des abhängigen Drogencops erhielt er in seiner schweizerischen Heimat den Preis als bester Schauspieler. Obwohl es ja fast nie vorkommt, dass man für denselben Typ noch einmal besetzt wird... naja, bei Sat.1 durfte er in Blackout einen „abhängigen Drogencop“ auf hochdeutsch spielen, einen gewalttätigen – und wie. Und wenn er auf der Bühne steht? Dann zum Beispiel in Stücken wie „Clockwork Orange“.

Wenn man ihn in seinen Rollen sieht, dann fällt es schwer zu abstrahieren, sich professionell zu vergegenwärtigen, dass es die Rolle ist, die brutal, kaputt und abhängig ist. Sein Gesicht macht selbst süchtig. Sein größtes Problem aber ist sein Talent, seine kleine feine innere Rampensau. Wie ein David Striesow macht er aus jeder Rolle ein Kabinettstückchen. Ein Problem? Naja, wer lässt sich schon gerne an die Wand spielen. In „Blackout“ hat er sich zur Hauptrolle gespielt und den hübschen Hauptdarsteller verblassen lassen. Und wenn Zuschauer nach Vanessa Jopps tiefgründiger Weihnachtskomödie „Meine schöne Bescherung“ aus dem Kino kommen, ist die erste Frage: „Wer ist dieser Typ, der da Heino Ferch platt bügelt?“ Fast ohne Gewalt; ohne physische zumindest. Es erfordert einigen Mut, als Mann neben dieser Präsenz, diesem Talent zur klitzekleinen Extramimik mit Riesenwirkung zu bestehen. Während in Deutschland jeder vierte Schauspieler zunächst einen medizinischen oder Pflegeberuf ergriffen hatte, scheint der Weg in der Schweiz über die Küche zu gehen. Wie Sabine Timoteo hat auch Roeland Wiesnecker zunächst als Koch gelernt. Scheint kein schlechter Weg zu sein. *tb*

PS: Herzlichen Glückwunsch zum 40sten! (am 25. November)

FOTOS: X-VERLEIH, SAT.1/CONNOR KLEIN, WWW.WIESNECKER.COM, WWW.DIE-AGENTEN.DE



IN „BLACKOUT“ MIT
MISEL MATICEVIC



ALS DROGENCOP IN
„STRÄHL“



IN „KÖNIGSKINDER“
MIT LUISE HELM